ZUM FRESSEN GERN

Biologischer Pflanzenschutz für Haus und Garten

DI Gregor Theißl BSc

Laufkäfer – nachhaltige Nützlinge

Als Nützlinge werden natürlich vorkommende Gegenspieler von Pflanzenschädlingen bezeichnet. Zu den bekanntesten Nützlingen zählen beispielsweise Marienkäfer, Florfliege und Igel. Wenig bekannt ist der Laufkäfer – ein sehr effizienter und versteckt lebender Schädlingsvertilger.

Die Familie der Laufkäfer umfasst weltweit mehrere zehntausend Arten. Darunter leben mehrere hundert in Österreich. Die Größe der Laufkäfer variiert zwischen 1,5 und 40 (oder mehr) Millimetern, wobei der Körper der Laufkäfer zumeist schlank ist. Die überdurchschnittlich langen Fühler sowie Beine sind für jene charakteristisch. Letztere ermöglichen eine rasche Fortbewegung, deshalb erhielt dieser Käfer den Namen „Laufkäfer". Dieser Körperbau ermöglicht die Besiedelung verschiedener Lebensräume. Neben Arten, die am bzw. im Boden leben, können einige sogar auf Bäumen leben. Hierbei spielen Licht, Feuchtigkeit und Temperatur eine Rolle. Ebenso von der Art abhängig ist die Überwinterung, wobei zwei Gruppen unterschieden werden: die Herbstbrüter und Frühjahrsbrüter. Bei beiden Gruppen legt das Weibchen die Eier zumeist in flache Bodenvertiefungen. Die frisch geschlüpften Larven sind anfangs weißlich, später sind sie dunkler. Der Unterschied der beiden Gruppen liegt im Fortpflanzungszeitpunkt sowie dem Überwinterungsstadium. Bei Herbstbrütern findet die Fortpflanzung der adulten Käfer im Spätsommer/Herbst statt. In diesem Fall überwintern die Larven. Frühjahrsbrüter pflanzen sich hingegen im Frühjahr fort. Die Larven entwickeln sich bis zum Sommer zu adulten Käfer, die folglich überwintern.

Laufkäferlarve

Laufkäfer sind Generalisten – das heißt, dass das Nahrungsspektrum groß ist und sie nicht auf bestimmte Nahrung angewiesen sind. Für den Gartenbau sind vor allem die räuberisch lebenden Laufkäfer-Arten interessant. Sie fressen verschiedenste Schadinsekten, deren Puppen und Eier sowie Schnecken. Zumeist wird die Beute mit Verdauungsflüssigkeit bespritzt und vorverdaut. Daraufhin wird sie in beinahe flüssigem Zustand aufgeschlürft.

Um diese wertvollen Nützlinge im Hausgarten zu fördern, ist unter anderem das Belassen von Totholz wichtig. Ebenso halten sie sich gerne unter Steinen oder Mulch auf. Die dämmerungs- bzw. nachtaktiven Laufkäfer verstecken sich im Allgemeinen mit großer Vorliebe in feuchten Unterschlüpfen. Damit sich die Tiere im Garten ansiedeln, müssen natürliche Bedingungen geschaffen bzw. zugelassen werden. Wird chemischer Pflanzenschutz gegen Schädlinge eingesetzt, steht einerseits keine Nahrung für Laufkäfer zur Verfügung. Andererseits halten sich Nützlinge von Pflanzen, auf denen Pflanzenschutzmittel ausgebracht wurden, fern – sofern sie durch das Pflanzenschutzmittel nicht ebenfalls eliminiert wurden. ■

Ragweed, ein Neophyt mit gesundheitlichem Potential

Das beifußblättrige Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*), auch Ragweed genannt, hat sich steiermarkweit etabliert, sehr zum Leidwesen von auf dessen Pollen allergischen Menschen. Die Belastung ist in der Steiermark konstant, der Beginn der Belastungen (in der Regel August bis September) für Pollenallergiker verschiebt sich aber auf immer frühere Zeiten. Zusätzlich zur Pollenallergie ist auch die Irritation der Haut beim Entfernen von Pflanzen eine Belastung. Frühzeitiges Erkennen und Entfernen der Pflanzen (mit Handschuhen) kann die Blüte und damit die Pollenbelastung sowie das Aussamen verringern.

Zu finden sind die Pflanzen an Ruderalstandorten, auf offenen und gestörten Böden (Straßenränder, Baustellen, Äcker). Die Pflanze selbst ist einjährig, krautig, gekennzeichnet durch gefiederte Blätter und einem weißlich behaarten Stängel. Die kleinen, durch Wind leicht vertragenen Samen können bis zu 40 Jahren keimfähig bleiben.

Bis auf das Burgenland besteht in Österreich keine Verpflichtung zum Entfernen der Pflanze, ein möglichst sorgfältiges und frühzeitiges Ausreißen ist aber im Sinne der Pollenbelastungen durchaus zu empfehlen! ■